

ÖKOPROFIT



Auszeichnung

ÖKOPROFIT Betriebe

ÖKOPROFIT Kreis Aachen – Ein Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Kreis Aachen und zur Lokalen Agenda 21	2
ÖKOPROFIT Kreis Aachen – Die Ergebnisse	5
ASEAG	8
AWA Abfallwirtschaft Kreis und Stadt Aachen GmbH	10
Berzelius Stolberg GmbH	12
Caritas Behindertenwerk GmbH	14
CemeCon AG	16
Gebr. Kutsch GmbH & Co KG Bauunternehmung	18
Gebr. Steffen GmbH	20
Mitsubishi Semiconductor Europe GmbH	22
Saint-Gobain Sekurit Deutschland GmbH & Co. KG	24
texpoint – J. Martini-Sommer GmbH & Co. KG	26
West Pharmaceutical Services Deutschland GmbH & Co. KG	28
ÖKOPROFIT Kreis Aachen – Die Kooperationspartner	30
ÖKOPROFIT – Zitate	32



Am 6. Juni 2002 schließen 11 Betriebe aus Stadt und Kreis Aachen das Kooperationsprojekt ÖKOPROFIT erfolgreich ab. ÖKOPROFIT vereint ökologischen Nutzen für die Umwelt mit den ökonomischen Zielen der Unternehmen. ÖKOPROFIT ist als regionales Projekt des Kreises Aachen in den Prozess der Lokalen Agenda 21 integriert.

Durch die Reduzierung des Abfallaufkommens und des Wasser- und Stromverbrauchs, durch den behutsameren Umgang mit Bodenverbrauch und Bodenversiegelung erfolgt eine nachhaltige Umweltentlastung und gleichzeitig eine Kostenersparnis in den Betrieben. Effizientere Produktionstechniken und -verfahren vermeiden schädliche Auswirkungen auf die Umwelt, steigern die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen, stärken ihre Wettbewerbspositionen und sichern Arbeitsplätze.

11 Betriebe aus dem Kreis Aachen haben sich an ÖKOPROFIT beteiligt. Während der letzten 12 Monate wurden die Betriebe vor Ort beraten, die Mitarbeiter in Workshops geschult und für jedes Unternehmen eigene, spezielle Maßnahmen entwickelt, die zum einen die regionale Umwelt entlasten und zum anderen die Betriebsergebnisse verbessern. Dabei ist zu bemerken, dass die erzielten Einsparungen die betrieblichen Ergebnisse Jahr für Jahr verbessern und nicht nur einmalig.

Die in dieser Broschüre präsentierten Ergebnisse von ÖKOPROFIT Kreis Aachen zeigen eindrucksvoll, dass Ökonomie und Ökologie keinen Gegensatz bilden, sondern dass – ganz im Sinne der Lokalen Agenda 21 – eine nachhaltige Vereinbarkeit beider Aspekte möglich ist.

ÖKOPROFIT ist ein Kooperationsprojekt mit vielen Beteiligten. Deshalb gilt mein Dank allen, die daran mitgewirkt haben – insbesondere den teilnehmenden Unternehmen und den verschiedenen Kooperationspartnern. Darüber hinaus gilt unser Dank den Beratungsunternehmen B.A.U.M. Consult GmbH Hamm und consulting Aachen, die im Auftrag des Kreises Aachen die Betriebe beraten und deren Mitarbeiter geschult haben.

Ich teile die Erfahrungen des Kreises Aachen gern mit anderen und freue mich, dass ÖKOPROFIT mittlerweile in vielen Städten und Regionen "auf dem Vormarsch" ist. Ein zweites ÖKOPROFIT-Projekt wurde im Januar 2002 gemeinsam mit der Stadt Aachen auf den Weg gebracht. Ich gehe davon aus, dass die Ergebnisse auch hier so positiv ausfallen wie bei ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002.

Im Interesse der Wirtschaftsregion Aachen und der Wirtschaftskraft der eigenen Betriebe hoffe ich, dass das gute Beispiel der 11 Unternehmen aus der Region Schule macht und sich weitere Betriebe an ÖKOPROFIT beteiligen – zu ihrem Nutzen und zum Nutzen der gesamten Region.

Aachen, im April 2002



Carl Meulenbergh
Landrat des Kreises Aachen

ÖKOPROFIT® Kreis Aachen – Kosten senken im Betrieb

Ein Beitrag zur Entwicklung des Kreises Aachen

Der Kreis Aachen hat das erste ÖKOPROFIT-Projekt in der Dreiländer-Region erfolgreich abgeschlossen. 11 Betriebe aus der Region nahmen 2001/2002 daran teil. Ergebnis: jährliche Einsparungen von nahezu einer Million Euro. Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Überblick über die Erfolge von ÖKOPROFIT Kreis Aachen.

ÖKOPROFIT – ökonomischer, ökologischer und sozialer Nutzen

ÖKOPROFIT steht für **Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik**. ÖKOPROFIT ist ein Kooperationsprojekt zwischen einer Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiteren regionalen und überregionalen Partnern. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt, in München 1998 deutschen Verhältnissen angepasst und mittlerweile in über 60 deutschen Kommunen durchgeführt bzw. begonnen.

Wenn Wirtschaftsunternehmen den Ressourcenverbrauch reduzieren oder Abfälle vermeiden, dann entlasten sie nicht nur die Umwelt, sondern senken in der Regel auch ihre Kosten. Der Grundgedanke von ÖKOPROFIT ist genau diese Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn. Dabei stehen die teilnehmenden Betriebe nicht allein: Berater, Kommune, Wirtschaftskammern und weitere Beteiligte unterstützen sie bei der Verbesserung ihrer betrieblichen Umweltschutzsituation. Diese Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten.

Zugleich führt ÖKOPROFIT in jeder der drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung – Ökologie, Ökonomie, Soziales – zu deutlichen Verbesserungen:

- Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe und verringern umweltschädigende Emissionen und Abfälle.

- Die wirtschaftliche Zukunft der Unternehmen wird gesichert. Dies geschieht zunächst durch Kostensenkungen, aber auch durch die Förderung technologischer Innovationen, durch gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit und durch die Verminderung von Risiken, die aufgrund fehlender Kenntnis umweltrechtlicher Anforderungen entstehen können.
- Schließlich trägt ÖKOPROFIT zum Ziel sozialer Gerechtigkeit bei: Arbeitsplätze werden gesichert, der Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Mitarbeiter gefördert.

Anlass

Als der Kreis Aachen von den Erfolgen des Projektes ÖKOPROFIT hörte, war schnell klar, dass dieses Projekt auch im Kreis Aachen durchgeführt werden sollte. Schließlich zeichnet sich der Kreis Aachen bereits seit einiger Zeit durch innovative Projekte und intensive Kooperation mit der regionalen Wirtschaft aus.

Am 6. Juni 2001 startete ÖKOPROFIT Kreis Aachen mit einer Auftaktveranstaltung bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Alsdorf.

Beteiligte

ÖKOPROFIT Kreis Aachen wurde als regionale Partnerschaft von verschiedenen Personen und Institutionen getragen.

Die Initiatoren

Die Leitung von ÖKOPROFIT Kreis Aachen lag in den Händen des Umweltamtes des Kreises Aachen. Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen hat der Kreis Aachen das Projekt finanziert. Mit der fachlichen Durchführung wurde die B.A.U.M. Consult GmbH beauftragt. Diese verfügt über langjährige Erfahrungen in der betrieblichen Umweltberatung und begleitete u.a. ÖKOPROFIT in München, Kempten und Hamburg sowie die ersten nordrhein-westfälischen ÖKOPROFIT-Projekte in Dortmund, Hamm und Münster. Das Aachener Beratungsunternehmen consulting unterstützte die B.A.U.M. Consult GmbH bei der Beratung in den Betrieben und bei der Durchführung der Workshops.

Die Kooperationspartner

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Aachen, die Industrie- und Handelskammer Aachen, die Kreis-



Gruppenbild von der Auftaktveranstaltung am 06. Juni 2001 in Alsdorf

handwerkerschaft sowie die Handwerkskammer Aachen, die Vereinigung der Unternehmensverbände im Aachener Industriegebiet sowie die Effizienz-Agentur NRW beteiligten sich als Kooperationspartner an ÖKOPROFIT. Sie unterstützten das Projekt von Beginn an; sei es bei der Information und Beratung der Betriebe, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der abschließenden Begutachtung und Auszeichnung der Unternehmen.

Die Betriebe

Unmittelbar nach dem Beschluss, ÖKOPROFIT im Kreis Aachen durchzuführen, begannen die Kooperationspartner sowie B.A.U.M. und consulting, Betriebe für das Projekt zu gewinnen. Nach einem Vorgespräch mit B.A.U.M. bzw. consulting entschlossen sich 11 Betriebe verschiedener Branchen und Größe, am ÖKOPROFIT-Projekt teilzunehmen

Betrieb	Branche	Mitarbeiterzahl
ASEAG	Öffentlicher Personen-Nahverk.	250
AWA Abfallwirtschaft Kreis und Stadt Aachen GmbH	Abwasser- und Abfallbeseitigung	72
Berzelius Stolberg GmbH	Erzeugung und Bearbeitung von NE-Metallen	200
Caritas Behindertenwerk GmbH	Behindertenwerkstätten	230
CemeCon AG	Metall-Bearbeitung	130
Gebr. Kutsch GmbH & Co KG	Bauunternehmung und Entsorgung	80
Gebr. Steffen GmbH	SHK-Handwerk	23
Mitsubishi Semiconductor Europe GmbH	Herstellung von elektronischen Bauelementen	580
Saint-Gobain Sekurit Deutschland GmbH & Co. KG	Herstellung von Glas	875
texpoint – J. Martini-Sommer GmbH & Co. KG	Haus- und Heimtextilien	70
West Pharmaceutical Services Deutschland GmbH & Co. KG	Herstellung von Gummi-Formteilen	500

Tabelle 1: Teilnehmer ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2000/2001

Inhalte

ÖKOPROFIT beinhaltet verschiedene Elemente, die zur Erreichung der Ziele "Verbesserter Umweltschutz" und "Kostensenkung" beitragen sollen: hierzu gehören gemeinsame Workshops, einzelbetriebliche Beratungen, Arbeitsmaterialien sowie die Prüfung und Auszeichnung zum ÖKOPROFIT-Betrieb.

Workshops und Erfahrungsaustausch

In zehn Workshops haben die Unternehmen zwischen Juni 2001 und März 2002 gemeinsam mit der B.A.U.M. Consult und den Kooperationspartnern alle wesentlichen umweltrelevanten Themen bearbeitet: von Wasser, Energie und Beschaffung über Abfallmanagement und Arbeitssicherheit bis hin zu rechtlichen und betriebsorganisatorischen Fragen. Zu jedem Thema erhielten die Teilnehmer umfangreiche und praxisnahe Arbeitsmaterialien, die sie bei der Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte unterstützten – etwa Arbeitsblätter zur Erhebung des Ist-Zustandes im Betrieb, erfolgreiche Praxisbeispiele oder Literaturhinweise.

Ziele der Workshops waren u.a.:

- die Betriebe in die Lage zu versetzen, alle umweltrelevanten Betriebsdaten eigenständig zu erheben – z.B. die größten Energieverbraucher, die Menge der eingesetzten Gefahrstoffe und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.
- vorhandene Sparpotenziale zu ermitteln und entsprechende Maßnahmen zu erarbeiten – z.B. Senkung des Wasserverbrauchs durch die Regenwassernutzung, Reduktion von Abfallmengen durch veränderte Produktionsverfahren oder Einsparung von Energie durch technische und organisatorische Maßnahmen.



Abb. 1: Ablauf ÖKOPROFIT

- die Einführung eines Umwelt-Managementsystems organisatorisch vorzubereiten – z.B. durch die Einführung eines Umweltcontrolling-Systems oder die Benennung verantwortlicher Personen.
- die Betriebe zu sensibilisieren, auch bei zukünftigen Anschaffungen oder Neubauten Umweltgesichtspunkte zu berücksichtigen.

Besonders wichtig war der Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen. Deshalb fanden die Workshops in den teilnehmenden Betrieben statt und waren mit einer Betriebsbesichtigung verbunden.

Oft zeigte der Erfahrungsaustausch, dass die Betriebe in der Vergangenheit ähnliche Erfahrungen gemacht hatten und sich auf ihrem bereits eingeschlagenen Weg bestärkt fühlten.

Bei der Bearbeitung rechtlich relevanter Themen waren Ansprechpartner aus den zuständigen Behörden anwesend. Dies gab Unternehmen und Behörden die Gelegenheit, Kontakte aufzubauen bzw. zu intensivieren, Fragen "auf dem kurzen Dienstweg" zu klären und mögliche später auftretende Probleme zu vermeiden.

Die Kooperationspartner trugen durch Fachbeiträge zu den Workshops bei: So informierte etwa die Gewerbeabfallberaterin des Kreises Aachen über Abfallvermeidungs- und -verwertungs-

möglichkeiten. Die untere Wasserbehörde informierte über Möglichkeiten der Regenwassernutzung und -versickerung. Ergänzt wurden diese Vorträge durch externe Fachreferenten, die weitere Praxiserfahrungen vermittelten.

Individuelle Beratung der Betriebe

Etwa alle zwei Monate kamen erfahrene Umweltberater der Fa. consulting aus Aachen zu halbtägigen Einzelberatungen in die Unternehmen. Bei den beiden ersten Terminen ging es vor allem um die Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unternehmen und daraus resultierende Verbesserungsmöglichkeiten. So wurden u.a. umweltrelevante Verbrauchszahlen festgestellt und rechtliche Anforderungen geprüft. Die Betriebe erhielten hierdurch oft aktuell einen Überblick über ihre umweltrelevanten Daten und gewannen zudem an Rechtssicherheit.

Nach der Datenerhebung erarbeiteten die Unternehmen gemeinsam mit den Beratern betriebsspezifische Maßnahmen zur Umweltentlastung und Kostensenkung. Dabei entschieden sie selbst, welche Maßnahmen sie bis zu welchem Zeitpunkt umsetzen wollten. Kurzfristig Realisierbares setzten die Betriebe noch in der Projektzeit um. Langfristige Ziele legten sie im Umweltprogramm schriftlich fest. Das Umweltprogramm enthält eine Beschreibung aller Maßnahmen, benennt die jeweils Verantwortlichen,

legt Termine fest und ermittelt die voraussichtlichen Kosten bzw. Einsparungen.

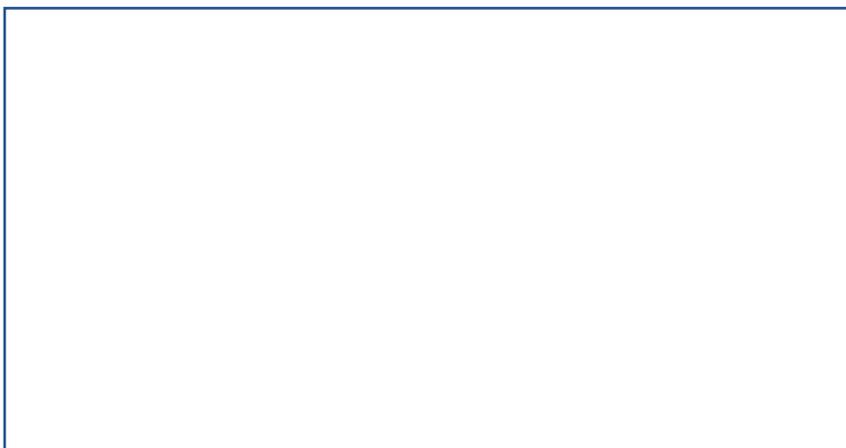
Die Kooperationspartner unterstützten die Unternehmen zusätzlich sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Umsetzung der Maßnahmen.

Beteiligung der Mitarbeiter

An ÖKOPROFIT haben nicht nur 11 Unternehmen aktiv teilgenommen, sondern auch die gut 2.000 Mitarbeiter dieser Unternehmen. Deren Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ÖKOPROFIT. Von Beginn an wurden die Mitarbeiter über das Projekt informiert und teilweise in Arbeitsgruppen an der Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Den Beratern kam hier vor allem die Aufgabe der Moderation zu, denn viele Ideen wurden von den Mitarbeitern vorgeschlagen und weiterverfolgt. Daneben entlasteten die Arbeitsgruppen die Projektverantwortlichen, wodurch sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilte. Kleinere Betriebe haben dabei eher auf bestehende Strukturen zurückgegriffen und das Thema Umweltschutz in die regelmäßigen Betriebsbesprechungen integriert. Demgegenüber ist in mittleren und großen Unternehmen meist ein Umweltteam installiert, um das Umweltmanagement organisatorisch im Betrieb zu verankern. Diese Teams werden in der Regel über die Projektlaufzeit hinaus weiterbestehen.

Abschluss

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung setzt einen qualitativ hohen Standard – neben der Einhaltung rechtlicher Anforderungen müssen die Betriebe auch einen Katalog von Kriterien erfüllen, den die Städte Graz und München bei der Entwicklung von ÖKOPROFIT festgelegt haben. Im April 2002 hat eine unabhängige Kommission die Betriebe entsprechend überprüft. Der Kommission gehörten Vertreter des Kreises Aachen sowie Vertreter der Kooperationspartner an.



Die Teilnehmer beim Workshop

ÖKOPROFIT Kreis Aachen – Die Ergebnisse

Am 6. Juni 2002 verlieh der Landrat des Kreises Aachen die ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell an die 11 teilnehmenden Betriebe. Mit der Auszeichnung wird das überdurchschnittliche Engagement der Unternehmen für den Umweltschutz gewürdigt.

Die ÖKOPROFIT Betriebe...

- ✓ ...haben jeweils ein umfassendes Programm mit Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen,
- ✓ ...untersuchen die betrieblichen Prozesse, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- ✓ ...erfassen Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs sowie Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen,
- ✓ ...haben ein Abfallwirtschaftskonzept erstellt,
- ✓ ...beteiligen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und
- ✓ ...haben Verantwortliche für ihre umweltrelevanten Aufgaben benannt.

Wie geht es weiter?

Die im Rahmen von ÖKOPROFIT noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen werden selbstverständlich von den Betrieben weiterverfolgt. Des Weiteren sind einige Unternehmen daran interessiert, auch nach Abschluss von ÖKOPROFIT gemeinsam zu ausgewählten Themen Workshops abzuhalten. Darüber hinaus ist zwischen den Vertretern der Betriebe ein persönlicher Kontakt entstanden, der bei der Klärung von Fragen im Alltag sicherlich genutzt werden wird.

Die Umwelt weniger belasten und dabei Geld sparen - diese Ziele haben sich die ÖKOPROFIT-Betriebe aus dem Kreis Aachen zu Beginn des Projektes im Juni 2001 gesetzt. Tabelle 2 belegt eindrucksvoll die wirtschaftlichen Erfolge des Projektes. Insgesamt wurden von den Unternehmen rund 987.000 Euro an Einsparungen erzielt. Demgegenüber steht eine Investitionssumme von ca. 1,2 Millionen Euro.

Insgesamt haben die teilnehmenden Unternehmen im Rahmen des Projektes über 100 Einzelmaßnahmen festgelegt. 71 dieser Maßnahmen sind in dieser Broschüre dargestellt. Hiervon sind 46 Maßnahmen zum Projektabschluss monetär bewertbar. Hinzu kommen 25 Maßnahmen, die zu diesem Zeitpunkt

hinsichtlich Kosteneinsparungen und Umweltentlastung noch nicht kalkulierbar waren und durch die die Gesamtbilanz des Projektes in Zukunft noch positiver ausfallen wird.

In den abgebildeten Auswertungen wurden die 46 zum Zeitpunkt des Projektabschlusses bewertbaren Maßnahmen zu Grunde gelegt. Diese werden in den Betriebsdarstellungen auf den folgenden Seiten detaillierter vorgestellt.

Tabelle 2 zeigt deutlich auf, dass bereits über 100.000 Euro pro Jahr eingespart werden, ohne dafür Investitionen tätigen zu müssen. Den weitaus größten Anteil an Einsparungen erzielen Maßnahmen, die sich bereits innerhalb des ersten Jahres amortisieren.

Amortisationskategorie	Einsparungen in Euro/a	Investitionen in Euro
Maßnahmen ohne Investition	102.000	0
Kleiner 1 Jahr	707.100	422.800
1 bis 3 Jahre	101.100	191.750
Größer 3 Jahre	76.750	401.000
Wirtschaftlich nicht bewertbar*	0	195.750
Summe	986.950	1.211.300

Tabelle 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 46 Maßnahmen der 11 teilnehmenden Betriebe von ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

* z.B. Maßnahmen zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen

Die hohe Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen macht auch Abbildung 2 sehr deutlich. Von den hier in die Auswertung eingeflossenen 46 Maßnahmen sind für 32% keinerlei oder nur geringfügige Investitionen notwendig.

ÖKOPROFIT Kreis Aachen hat damit unter Beweis gestellt, dass sich die drei Eckpfeiler der nachhaltigen Entwicklung – Ökonomie, Ökologie und Soziales – gewinnbringend für alle drei Bereiche zusammenführen lassen.

Alle elf Teilnehmerbetriebe konnten Verbesserungen und damit verbundene Einsparungen erzielen. Abbildung 3 verdeutlicht, in welchen Umweltbereichen die Maßnahmen zu Verbesserungen geführt haben. Im Bereich Energie sind die meisten Maßnahmen durchgeführt worden. Aber auch in den Bereichen Abfall und Wasser/Abwasser sind zahlreiche Maßnahmen entwickelt worden – unabhängig von der Branchenzugehörigkeit.

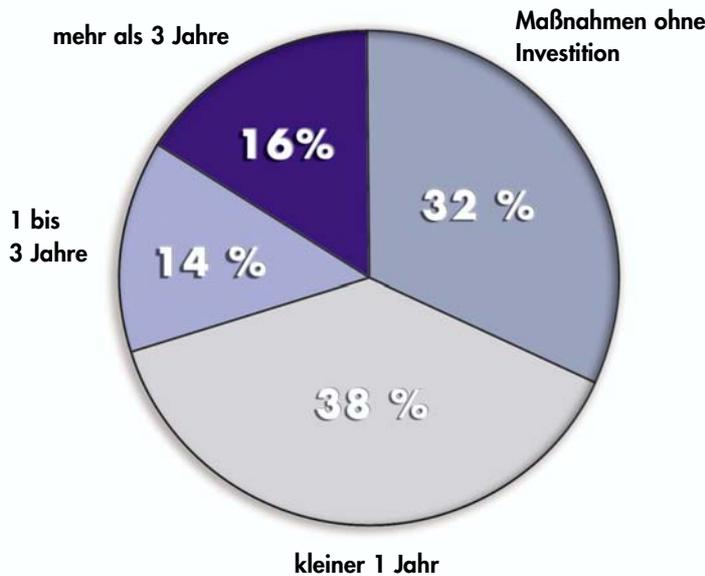


Abb. 2: Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 46 Maßnahmen (Amortisation)

Durch die Teilnahme an ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002 haben die Unternehmen aufgrund der Ist-Soll-Analyse zunächst einen umfassenden Überblick über ihre derzeitige Umweltsituation, rechtliche Defizite und vorhandene Potenziale erhalten. Im Laufe des Projektes wurden durch die Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen diese Potenziale genutzt und die Rechtssicherheit erhöht. Hierdurch wurde ein Umweltmanagement aufgebaut, das eine Vorstufe zu einem zertifizierten oder validierten Umweltmanagementsystem bildet. Auf allen Ebenen im Unternehmen wurden die Beschäftigten für das Thema Umweltschutz sensibilisiert und in die Lage versetzt, auch in Zukunft Ökonomie und Ökologie zu vereinen.

Aber nicht nur wirtschaftlich, sondern auch hinsichtlich der erzielten Umweltentlastungen war das Projekt ÖKOPROFIT Kreis Aachen ein voller Erfolg. Jährlich werden nun 4.800 Tonnen Abfall und 36.000 m³ Wasser eingespart. Noch beeindruckender ist die Zahl von über 11 Mio. kWh Energie, die durch diverse Maßnahmen eingespart werden.

Schließlich gab es auch eine Reihe von Maßnahmen, die – zumindest nicht unmittelbar – weder zu ökologischen noch ökonomischen Einsparungen führen. Hierzu zählen z.B. Verbesserungen im Umgang mit Gefahrstoffen ebenso wie Maßnahmen, die zur Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen.

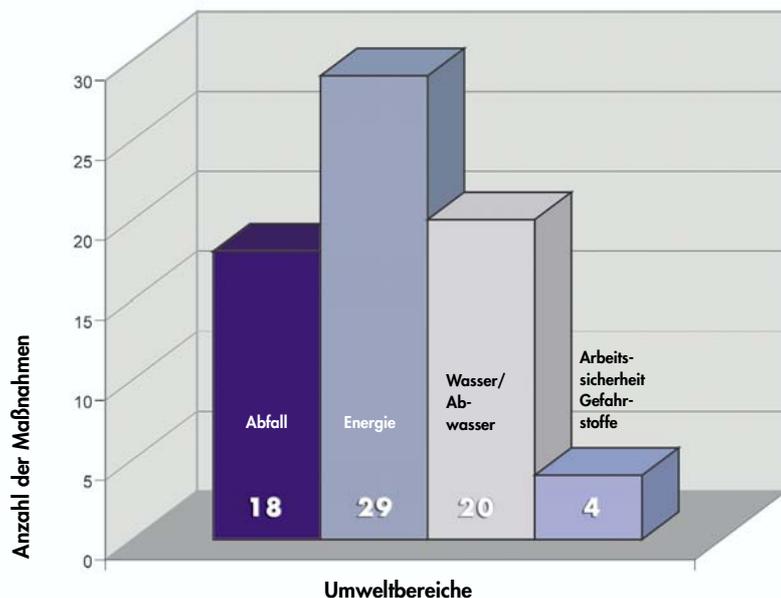


Abb. 3: Anzahl der Maßnahmen nach Umweltbereichen

ÖKOPROFIT-Betriebe

2001 / 2002

ASEAG

AWA Abfallwirtschaft Kreis und Stadt Aachen GmbH

Berzelius Stolberg GmbH

Caritas Behindertenwerk GmbH

CemeCon AG

Gebr. Kutsch GmbH & Co KG Bauunternehmung

Gebr. Steffen GmbH

Mitsubishi Semiconductor Europe GmbH

Saint-Gobain Sekurit Deutschland GmbH & Co. KG

texpoint – J. Martini-Sommer GmbH & Co. KG

West Pharmaceutical Services Deutschland GmbH & Co. KG

Die Teilnehmer...



Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG

Neuköllner Straße 1
52068 Aachen

www.aseag.de

1880 gegründet
758 Mitarbeiter

Kontakt:
Hans-Peter Appel
Vorstand
Tel.: 0241/16 88-300
sowie
Sven Jansen
Umweltteam
Tel.: 0241/16 88-204



ÖKOPROFIT

Einsparungen bei Projektabschluss: nicht bezifferbar

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (m ³)
-	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

2001/2002

Die Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG (ASEAG) bietet als Verkehrsunternehmen umfassende Dienstleistungen und kundenorientierten Service. Dabei wird aktiv auf Qualität und Zuverlässigkeit gesetzt. Jährlich werden über 60 Millionen Fahrgäste mit der Busflotte befördert. Die ASEAG verkehrt tagtäglich mit 250 eigenen und 100 angemieteten Fahrzeugen auf einer Liniennetzlänge von über 1100 km auf 61 Linien in Stadt und Kreis Aachen sowie in der Euregio. Für bequeme und sichere Mobilität sorgen modernste Niederflrbusse. So kommt man überall in Stadt und Kreis Aachen mit dem Bus gut und schnell ans Ziel.



ASEAG Umwelt-Team v.l. nach r.: Roland Junge, Sven Jansen, Rolf Pape



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Schwefelfreier Diesel	1999
• Tageslicht - Heliostaten-Anlage für die Halle des ca. 3000 m ² großen Bushofes. Nutzung des eingespiegelten Sonnenlichtes und Senkung des Stromverbrauches für die Beleuchtung.	2001
• Euro III Motor	2002

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Energieberatung durch die STAWAG (Lastspitzenbegrenzung)	z.Z. nicht bezifferbar	Reduzierung der Energiekosten	erledigt
Umrüstung der Wasserhähne mit Perlatoren	z.Z nicht bezifferbar	Wassereinsparung	erledigt
Modernisierung der Wasseraufbereitungsanlage der Buswaschanlage	60.000 €	Wassereinsparung	2002
Energieberatung bei der Druckluftversorgung durch die Energieagentur NRW	0	Energieeinsparung	erledigt
Optimierung des bestehenden Beleuchtungskonzeptes für Werkstätten und Abstellhallen der Busse	z.Z. nicht bezifferbar	Energieeinsparung	2002
Disziplinarische und organisatorische Maßnahmen zur Energieeinsparung	z.Z. nicht bezifferbar	Energieeinsparung	2002
Einbau von elektronischen Startern und Vorschaltgeräten sowie neuen Reflektoren	z.Z. nicht bezifferbar	Energieeinsparung	2002



Abfallwirtschaft Kreis und Stadt Aachen GmbH

Zum Hagelkreuz 24
52249 Eschweiler
www.awa-gmbh.de

1991 gegründet
80 Mitarbeiter

Kontakt:
Thomas Bildheim
Tel.: 02403/87 66-324



ÖKOPROFIT

Einsparungen bei Projektabschluss: 45.040 €

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (m³)
60	55.000	1.725

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 14001 1999
- DIN EN ISO 9002 1999
- Entsorgungsfachbetrieb 1999
- ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/02

2001/2002

Die AWA GmbH betreibt für den Kreis und die Stadt Aachen ortsnahe Entsorgungsanlagen, die höchsten Umweltstandard mit Kundenfreundlichkeit und Serviceleistung für die Anlieferer verbinden. Ob Schadstoffsammlung, Abfallberatung oder Umweltcontrolling - die AWA setzt das regionale Abfallwirtschaftskonzept in die Tat um und tritt als moderner Dienstleister auf. Das bedeutet: Entsorgungssicherheit für mehr als eine halbe Million Menschen.



Das Umweltteam der AWA



Umweltchronik

Maßnahme

Jahr

- Inbetriebnahme der Deponiesickerwasserreinigungsanlage und der Deponiegasnutzungsanlage in Kraft-Wärme-Kopplung 1994
- Großflächige temporäre Abdeckung der Zentraldeponie Alsdorf-Warden zur Minimierung der Deponiesickerwässer seit 1996
- Errichtung einer Photovoltaik-Anlage (9,9 kWp) auf der Kompostierungsanlage Würselen 1998
- Maßnahmen zur Biotopvernetzung zwischen Blausteinsee und verlegter Inde-Flur; Bereitstellung eines interkommunalen Flächenpools für landschaftspflegerische Ausgleichsmaßnahmen seit 2000
- Verfahrenstechnische Optimierung der Deponiesickerwasserreinigungsanlage (noch nicht abgeschlossen) seit 2000

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Neuorganisation der Druckluftherzeugung	0	5.000 € sowie 50.000 kWh Energie	2002
Vorübergehende Außerbetriebnahme und Konservierung von Abhitzeesseln	0	4.500 € sowie 1.200 m ³ Wasser	erledigt
Verbesserung der Spül- und Reinigungsvorgänge in der Behandlungsanlage für Deponiesickerwasser und Substitution von Trinkwasser durch Permeat	0	10.000 € sowie 400 m ³ Wasser	erledigt
Überdachung der Vorlagebecken der Behandlungsanlage für Deponiesickerwasser (Versickerung statt Behandlung von Regenwasser)	60.000 €	20.000 € sowie 600 m ³ Abwasser	2002
Umstellung auf bedarfsgerechte Entleerung der Ölabscheider	0	5.000 € sowie 60 t Abfall	2002
Verschiedene Maßnahmen eines Projektes der Auszubildenden	0	540 €, 125 m ³ Wasser sowie 5.000 kWh Energie	erledigt
Bestellung von Ökobeauftragten für alle Arbeitsbereiche	0	Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes	erledigt

"BERZELIUS" STOLBERG

"Berzelius" Stolberg GmbH

Binsfeldhammer 14
52224 Stolberg

www.berzelius.de

1848 gegründet
180 Mitarbeiter

Kontakt:
Markus Wegewitz
Tel.: 02402/12 06-53



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

Einsparungen bei Projektabschluss: 61.300 €

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (m ³)
nicht bezifferbar	1 Mio.	-

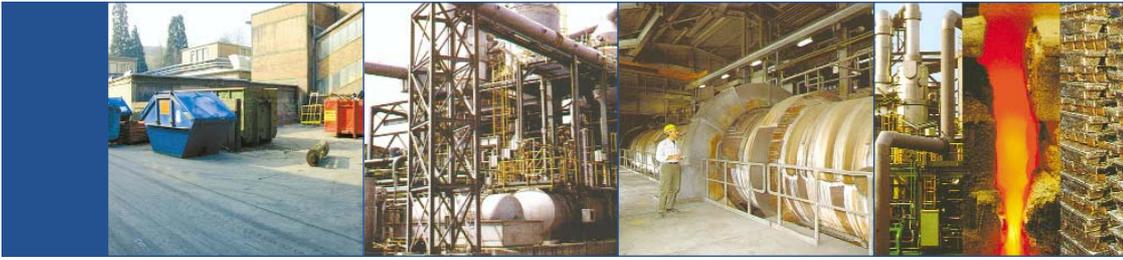
- DIN EN 14001 2002
- ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

2001/2002

Am Standort der "Berzelius" Stolberg GmbH wird seit 1848 Blei produziert. Seit 1990 erfolgt die Bleigewinnung nach dem umweltfreundlichen und emissionsarmen QSL-Verfahren. Neben Blei und Bleilegierungen wird Schwefelsäure sowie eine Schlacke hergestellt, die unter dem Markennamen Berzelit® als qualitätsüberwachter Baustoff verwertet wird. Ein weiteres Produkt ist Silber, das während der Raffination aus dem Blei abgetrennt wird. Die Prozesswärme aus dem Verhüttungsprozess wird zur Erzeugung elektrischer Energie genutzt.



Herr Wegewitz, Herr Dr. Höhn, Herr Offermanns



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Installation des ersten Elektrofilters in Europa	1905
• Maßnahmenprogramm zur Senkung der Bleiemissionen um 70%	1975-1983
• Umstellung der Bleierzeugung auf das Umweltfreundliche QSL-Verfahren, Reduzierung der SO ₂ -Emissionen um über 90 %	1990
• Einbau einer Quecksilberentfernungsanlage zur Reinigung des Prozessgases	1998
• Erneuerung einer elektrischen Nassgasreinigung aus dem Jahre 1963, Reduzierung des Kühlwasserbedarfs um ca. 90 %	2000

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Druckluftoptimierung	5.100 €	36.500 €	erledigt
Erneuerung der Heizungsanlage	180.000 €	24.000 € sowie 1 Mio. kWh Energie	erledigt
Umstellung der Abfall- Entsorgungslogistik	500 €	800 € sowie bessere Abfalltrennung	erledigt
Vermeidung gefährlicher Abfälle durch Aufbereitung der anfallenden Schlacke	130.000 €	Reduzierung des Gefährdungspotenzials	erledigt



Caritas Behindertenwerk GmbH

Aachener Str. 87
52249 Eschweiler

www.Caritas-Behindertenwerk-GmbH.de

1977 gegründet
296 Mitarbeiter

Kontakt:
Holm Piesker
Tel.: 02403/79 07 15



ÖKOPROFIT

Einsparungen bei Projektabschluss: 61.250 €

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (m ³)
4.540	180.000	2.420

Umweltzertifikat

- RAL Hygienezeugnis Krankenhauswäsche
- DIN EN ISO 9001
- ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

Die Caritas-Behindertenwerk GmbH ist Träger von 5 Werkstätten für behinderte Menschen im Kreisgebiet Aachen. In 14 unterschiedlichen Produktionsbereichen halten wir ca. 1000 Arbeitsplätze für Behinderte und Nicht-Behinderte vor. Ein wesentliches Ziel unserer Arbeit ist es, behinderten Menschen einen Arbeitsplatz zu bieten, der ihren besonderen Fähigkeiten und Neigungen entspricht. Wesentliches Ergebnis des Projektes ist für uns, dass wir in Zukunft unsere behinderten Mitarbeiter stärker als bisher in den Gedanken Ökologie einbinden wollen.



Das Eschweiler Caritas Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme

- Substitution aller Gefahrstoffe, Einsatz phosphatfreier Waschmittel (Großwäscherei)
- Abschalten (15:30 bis 7:00 Uhr) der Warmwasser-Umwälzpumpen, Abfallverwertung
- Einsatz von Sparleuchtmitteln, 6 Liter WC-Spülkästen, Stoffhandtuchspender
- Solaranlage für 3.000 Liter Warmwasser, Fotovoltaikanlage 2 x 9,5 kW
- Direkteinleiten des Niederschlagswassers in den Fluß "Inde"

Jahr

ca. 1984

ab 1985

ab 1985

ab 1996

ab 2001

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Ausstattung von Produktion und allgemeinen Bereichen mit elektrischen Vorschaltgeräten	9.200 €	3.050 €	erledigt
Beseitigung von Leckstellen im Druckluftnetz und Druckreduzierung	1.500 €	1.850 € sowie 24.000 kWh Energie	erledigt
Einbau eines Benzinabscheiders mit Schlammfang und Messschacht für Niederschlagswasser	28.100 €	6.500 € sowie 4.300 t Abfall	erledigt
Modernisierung und Inbetriebnahme des Wasserspeichers	1.500 €	1.000 € sowie 620 m ³ Wasser	erledigt
Sachkundigen-Schulung für die Wartung der Benzin- und Fettabseider	800 €	1.300 €	In Arbeit
Verringerung der Restmüllmenge von 80 kg/Mitarbeiter auf 20 kg/Mitarbeiter	2.000 €	4.800 € sowie 240 t Abfall	In Arbeit
Verzicht auf neues Heizhaus durch Holzheizung mit Spänesilo	30.500 €	40.000 € sowie 156.000 kWh Energie	2003
Senkung der Abwasserkosten in der Wäscherei (Dampfverluste)	250 €	2.750 € sowie 1.800 m ³ Wasser	z.Z. n.b.



CemeCon AG

Adenauerstraße 20 B1
52146 Würselen

www.cemecon.de

1986 gegründet
170 Mitarbeiter

Kontakt:
Jürgen Pennings
Tel.: 02405/44 70-458
Juergen.Pennings@CemeCon.de



ÖKOPROFIT

Einsparungen bei Projektabschluss: 55.200 €

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (m ³)
35	380.000	3.400

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

2001/2002

Die CemeCon AG, gegründet als GmbH 1986 in Aachen, ist weltweit Marktführer im Bereich Hartstoff- und Superhartstoffschichten. Mit seiner Beschichtungstechnologie bietet das Unternehmen mit 170 Mitarbeitern von seinem Sitz in Würselen bei Aachen ein umfassendes Leistungsspektrum für die Beschichtung von Werkzeugen und Bauteilen an. Innovative Cemecon-Anlagentechnik - von der Einzelanlage bis hin zur kompletten integrierbaren Beschichtungs-Linie - ist dabei die Grundlage für höchste Qualitätsstandards und individuelle Hochleistungswerkzeuge.



Das Team Ökoprofit der CemeCon AG



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Stellung von geeigneten Mehrwegverpackungen für die Lieferung an/von unsere(n) Kunden	1994
• Verbesserung/Optimierung der Logistik für den Lieferservice	1995
• Zentrale Abschaltung aller Stromverbraucher außerhalb der Bürozeiten	1996
• Einkauf von Groß- und Pfandgebinden zur Reduzierung des Verpackungsmülls	1999

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Einführung eines Abfalltrennsystems	4.900 €	8.000 € entspricht 35 t Restmüll	erledigt
Anschaffung einer Umkehrosmose-Anlage und Änderung der Prozessführung an den Reinigungsanlagen	9.750 €	13.300 € entspricht 3.400 m ³ Wasser, Erhöhung der Wartungszyklen	erledigt
Einführung der Biturbotechnik in den Beschichtungsanlagen	100.000 €	29.400 € entspricht 288.000 kWh Energie, Verringerung von Prozesszeiten, Qualitätssteigerung	erledigt
Einbau von Reflektoren bei der Beleuchtung in der Produktion	4.000 €	4.500 € entspricht 92.000 kWh Energie	2003
Untersuchung des Druckluftnetzes auf Leckagen	z.Z. n.b.	Energieeinsparung	z.Z. n.b.



- HOCHBAU
- TIEFBAU
- INDUSTRIEBAU
- ALTBAUSANIERUNG
- NOTDIENST
- DIENSTLEISTUNG

**Gebr. Kutsch GmbH & Co KG
Bauunternehmung**

Am Birkenfeld 8
52222 Stolberg/Rhl.
www.Gebr-Kutsch.de

1925 gegründet
70 Mitarbeiter

Kontakt:
Tel.: (0 24 02) 9 67 0
Fax: (0 24 02) 9 67 77
info@Gebr-Kutsch.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

2001/2002

Die Bauunternehmung Gebr. Kutsch GmbH & Co KG zählt zu den ältesten mittelständischen Bauunternehmungen in der Euregio. Mit ca. 70 qualifizierten Mitarbeitern arbeitet sie als zuverlässiger und kompetenter Partner für viele private, industrielle und öffentliche Bauherren.

Hoher persönlicher Einsatz, straffes Management, motivierte Mitarbeiter und ein hohes technisches Equipment sorgen für eine termingerechte Ausführung der Arbeiten.

Neben dem Kerngeschäft des Hoch- und Tiefbaues hat der Bereich des Industriebaues, der Altbau-Sanierung und des Dienstleistungsangebotes rund um das Bau- und Immobiliengeschäft in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen.

Nicht zuletzt durch die wachsenden Anforderungen des ökologisch geprägten Bauens konnten hochspezialisierte Problemlösungen für Notfall-Dienstleistungen verantwortungsbewußt umgesetzt werden.



Das Verwaltungsgebäude der Firma Gebr. Kutsch



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Container für Abfalltransporte aus eigenen Baumaßnahmen	1985
• Not- und Bereitschaftsdienst für den Kreis Aachen. Sofortbeseitigung von Öl- und Wasserschäden nach Unfällen und Bränden	1990
• Neubau und Bezug des neuen Betriebsgeländes in Stolberg, Am Birkenfeld 8. a.) Verwendung von Isolierglas der höchsten Kategorie b.) Maximale Wärmedämmung durch Dämmmaterial auf und hinter der Verblendung c.) Nachts automatische Energiequellen-Abschaltung d.) Mikrofasern zur Reinigung der Büros ohne Verwendung chemischer Mittel e.) Staubsauger mit hoher Saugkraft zur Milbenbekämpfung	1993
• Verwendung von Bio-Ölen zum Einschalen von Beton	1994
• Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz § 19 L	1998
• Entsorgungsfachbetrieb	1999
• Austausch aller dienstlich PKW's durch kleinere Dieselfahrzeuge	1999
• Aufstockung des Verwaltungsgebäudes mit gleichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen wie beim Neubau 1993	2001/ 2002

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Bedarfsorientierte Entleerung der Öl-abscheiderinhalte entsprechend dem MURL-Erlass NRW vom 27.03.1998	Ca. 300 € für den Erwerb der Sachkunde nach DIN 1999 (einmalig)	Ca. 2.500 € Vorgeschriebene halbjährliche Entsorgung kann maximal bis auf 5 Jahre ausgedehnt werden.	Wurde sofort umgesetzt
Anschaffung waschbarer und wetterfester Schutzanzüge für den Nothalleinsatz (Ersatz der Einmal-Anzüge)	Ca. 20.000 €	Ca. 2.500 € Kostensparnis. Gesundheitsschutz der Mitarbeiter und weniger Krankmeldungen.	Wurde sofort umgesetzt
Unabhängig von den gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungsintervallen: Zusätzliche technische Prüfungen und Wartungen aller kraftbetriebenen Arbeitsmaschinen grundsätzlich nach Abschluss einer jeden Baumaßnahme	keine	Geschätzte 10.000 € bis 15.000 € 1. weniger Ausfallzeiten auf den Baustellen 2. weniger Umweltschäden auf Baustellen 3. weniger Arbeitsunfälle 4. weniger Krankmeldungen Geringere Beiträge für die Betriebshaftpflichtversicherung auf Grund einer günstigeren Risikobewertung	Wird seit Jahren ständig optimiert



Gebr. Steffen GmbH

Schaufenberger Str. 61
52477 Alsdorf

www.steffen.de

1983 gegründet
25 Mitarbeiter

Kontakt:
Rolf Steffen (Geschäftsführer)
Tel.: 02404/55 15-40



ÖKOPROFIT

Einsparungen bei Projektabschluss: 3.600 €

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (m³)
nicht bezifferbar	470	nicht bezifferbar

Umweltzertifikat

- Zertifizierung nach ISO 9001 1996
- ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

2001 / 2002

"Kundendienst ohne Grenzen" so lautet das Motto der Gebr. Steffen GmbH. Das Handwerksunternehmen aus Alsdorf betreut über 3.000 private Kunden in den Kreisen Aachen, Heinsberg und Düren. Von den zehn Kundendiensttechnikern, welche an 365 Tagen im Dienste der Kunden stehen, wurden sieben im eigenen Unternehmen ausgebildet. Zahlreiche Auszeichnungen wie den Marketingpreis d. deutschen Handwerks und den 1. SHK-Internet-Oskar erhielten die Handwerker für Kundenorientierung. Als erstes Live-Trainingszentrum in der Branche vermitteln die Unternehmer Ihre Erfolgsrezepte auch an Kollegenbetriebe...



Team Ökoprofit der Gebr. Steffen



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Ausstattung der Kundendienstfahrzeuge mit Ölsammelbehältern	1998
• Installation einer Regenwasserzisterne zur Nutzung für die Sanitärinstallationen	1999
• Kauf einer Solaranlage	2000
• Installation einer Brennwertgasheizungsanlage	2001

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Optimierung der Nacht- u. Wochenendbeleuchtung	0	Energieeinsparung	erledigt
Bau einer Wertstoffsortierungshalle mit verbesserter getrennter Erfassung verschiedener Abfälle	15.000 €	3.500 €	erledigt
Verstärkte Substitution von Gefahrstoffen	0	Erhöhung der Betriebssicherheit	erledigt
Beleuchtung im Eingang von der Innenbeleuchtung trennen	0	65 € sowie 470 kWh Energie	2002
Trennung der Schaltkreise (Bewegungsmelder) im Lager	0	Energieeinsparung	2002
Trennung der Kunststoffabfälle	450 €	15 m ³ Abfall	2002
Regenwasserführung auf dem eigenen Grundstück	z.Z. nicht bezifferbar	Einsparung von Frischwasser	2002/03



Mitsubishi Semiconductor Europe GmbH

Konrad-Zuse-Straße 1
52477 Alsdorf

www.mitsubishi-semiconductor.de

1989 gegründet
550 Mitarbeiter

Kontakt:
Ralf Bürger
Tel.: 02404/99 - 2060



ÖKOPROFIT

Einsparungen bei Projektabschluss: 154.000 €

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (m ³)
150	nicht bezifferbar	28.500

Umweltzertifikat

- EG-Öko-Audit 1995
- DIN EN 14001 1996
- ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

2001/2002

Mitsubishi Semiconductor Europe GmbH ist ein Tochterunternehmen der MITSUBISHI ELECTRIC, Tokio und wurde 1989 als Produktionsstätte für Halbleiter-Bauelemente in Europa gegründet. MSE fertigt hochintegrierte elektronische Schaltkreise zur digitalen Informationsverarbeitung, in den Varianten Flash, SRAM und MCU. Diese Speicherbauteile kommen hauptsächlich in der Telekommunikations- und in der Automobilindustrie zum Einsatz. Der Wafer-Fertigungsprozeß umfaßt automatisierte physikalische und chemische Behandlungsschritte sowie elektrische Tests.



Umweltmanagementbeauftragter Ralf Bürger



Umweltchronik

Maßnahme

Jahr

- Erhöhung des Anteils des wiederverwendeten Abwassers auf z.Z. 60 - 65 % durch Installation von 2 Aufbereitungssystemen 1997 / 2000
- Das ozonschädigende Kältemittel R22 wurde in 2 älteren Kälteanlagen durch R134a ersetzt 2000
- Einbau von 2 Wärmetauscher zur Kälteerzeugung durch freie Kühlung im Winter; Einsparung von 1300 MWh/a 1996 / 1997
- Einführung eines Abfallseparierungssystems / Farbleitsystems 1993
- Ökologische Landschaftsgestaltung, (Fettwiesen, Benjes-Hecke) 1992

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Erhöhung des NH ₄ -N-Grenzwertes in der Abwasseranlage, um das Waschwasser vom NH ₃ -Gaswäscher zu behandeln anstelle externer Entsorgung	0	19.000 € sowie 150 t Abfall	erledigt
Optimierung der Verwertungswege bei den Lösemittelabfällen	0	10.000 €	erledigt
Wiederverwendung von Reinstwasser der Analysegeräte	5.000 €	25.000 € sowie 7.300 m ³ Wasser	Mai/Juni 2002
Wiederverwendung von Reinstwasser von der neuen Umkehrosmose	5.000 €	20.000 € sowie 5.500 m ³ Wasser	Mai/Juni 2002
Reduzierung der Frischwassermenge durch Installation einer Umkehrosmose bei dem IPA-Wäscher	130.000 €	80.000 € sowie 15.700 m ³ Wasser	2002
Aufbau des 3. Abwasseraufbereitungssystems	z.Z. nicht bezifferbar	Verbesserung der Abwasserqualität	2002/03
Leckageverluste der Druckluftherzeugung verringern	z.Z. nicht bezifferbar	Energieeinsparung	Juli 2002
Versickerung von Regenwasser auf MSE-Gelände	z.Z. nicht bezifferbar	Verringerung der Abwassermenge	In Planung



**SAINT-GOBAIN SEKURIT
Deutschland GmbH & Co.
KG**

Glasstr. 1
52134 Herzogenrath

www.saint-gobain-sekurit.com

1873 gegründet
800 Mitarbeiter

Kontakt:
Wolfgang Borgmann
Tel.: 02406/82-24 09



ÖKOPROFIT

Einsparungen bei Projektabschluss: 166.000 €

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (m ³)
nicht bezifferbar	800.000	nicht bezifferbar

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 14001 2001
- ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

2001/2002

SAINT-GOBAIN SEKURIT ist als Entwickler und Produzent von Fahrzeugverglasungen für die Automobilindustrie weltweit in 22 Ländern vertreten und in Europa marktführend. Zur SAINT-GOBAIN SEKURIT Deutschland GmbH & Co. KG gehören neben dem Firmensitz in Aachen fünf Standorte. Der größte ist das Werk Herzogenrath mit ca. 800 Mitarbeitern. Es ist spezialisiert auf die Herstellung von Rückwand- und Seitenscheiben aus so genanntem Einwandscheibensicherheitsglas. Im letzten Jahr haben wir als erstes SGSD-Werk unser Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen.



Einige Mitarbeiter des Qualität-Sicherheit-Umwelt-Teams



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
• Produktionsnahe Entsorgungsstationen	1996
• Tageslichtabhängige Beleuchtungssteuerung	1996
• Kreislaufsysteme für Schleifwasser	1997
• Umstellung auf bleifreie Siebdruck-Pasten	2000

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Weitergehende Scherabtrennung (Effektiveres Recycling)	0	30.000 €	erledigt
Einbau vier neuer Druckluftanlagen	1.600 €	60.000 € sowie 400.000 kWh Energie	erledigt
Ersatz von Druckluftpumpen durch Elektropumpen	13.000 € je Aggregat	16.000 € sowie 400.000 kWh je Aggregat	2003
Leckagen-Beseitigung im Druckluftnetz	z.Z. nicht bezifferbar	Energieeinsparung	erledigt
Verzicht auf einzelne Trockenstufen	0	Energieeinsparung	2002
Reduzierung der Leuchtstoffröhren und Einbau von Reflektoren	45.000 €	60.000 € sowie 1.000.000 kWh Energie	2003
Zentrale elektronische Steuerung der Druckluft-Kompressoren	z.Z. nicht bezifferbar	Energieeinsparung	2002
Taktschaltung Bänderbefeuchtung	z.Z. nicht bezifferbar	Wassereinsparung	2002



J. Martini Sommer GmbH & Co.KG

Adenauerstraße 10
52146 Würselen

1869 gegründet
80 Mitarbeiter

Kontakt:
Bettina Krämer
Tel.: 02405/445 00



ÖKOPROFIT

Einsparungen bei Projektabschluss: 8.800 €

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (m ³)
nicht bezifferbar	44.600	nicht bezifferbar

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

2001/2002

Seit 1869 im Dienste des Kunden, texpoint, ein Haus mit Aachener Tradition für die Bereiche Betten, Matratzen, Wasserbetten, Bett-, Tisch- u. Frottierwäsche sowie Dekorationen, Gardinen und Zubehör. Vor 17 Jahren verließ Martini Sommer den angestammten Standort u. eröffnete den größten Fachmarkt im Gewerbegebiet Aachener Kreuz, in Würselen. Seit dem Umbau im Frühjahr '99 und einer Flächenerweiterung auf ca. 3000 m² Geschäftsfläche ist texpoint der größte Fachmarkt in der Euregio. Die Eckpfeiler des Erfolges bleiben geschulte und zufriedene Mitarbeiter, hohe Sortimentskompetenz zu außergewöhnlich günstigen Preisen und ein rundum sympathischer Auftritt.



Das Texpoint Umweltteam



Umweltchronik

Maßnahme

- Abfalltrennung

Jahr

1994

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Kühlschränke reduzieren	0	60 € sowie 600 kWh Energie	erledigt
Bedarfsorientierte Anpassung des Beleuchtungssystems	1.300 €	5.100 € sowie 44.000 kWh Energie	erledigt
Einsatz von Bewegungsmeldern	300 €	Energieeinsparung	2002
Prüfung des Einsatzes von Spülstops in den Toiletten und Durchflussbegrenzern bei den Waschbecken	z.Z. nicht bezifferbar	Wassereinsparung	2002
Anschaffung einer Spülmaschine	z.Z. nicht bezifferbar	Wasser- und Energieeinsparung	2002
Rückgabe von Verpackungsabfällen	0	3.600 €	2002



West Pharmaceutical Services Deutschland GmbH & Co. KG

Stolberger Str. 21-41
52249 Eschweiler

www.westpharma.com

1960 gegründet
469 Mitarbeiter in Eschweiler
105 Mitarbeiter in Stolberg

Kontakt:
Thomas Lengeling
Tel.: 02403/796-133



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

• ÖKOPROFIT Kreis Aachen 2001/2002

Einsparungen bei Projektabschluss: 113.000 €

Abfall (t)	Energie (kWh)	Wasser (m ³)
15,5	128.600	25

2001/2002

West Pharmaceutical Services Deutschland GmbH & Co. KG entwickelt, produziert und vertreibt Formteile aus Gummi, Metall und Kunststoff für die pharmazeutische Industrie. Nahezu alle europäischen Arzneimittelhersteller stehen auf der Kundenliste. Auf dem Gebiet der elastomeren Primärpackmittel (z.B. Stopfen für Injektionen, Infusionen, Lyophilisation und Blutentnahme, Kanülen, Tropfer, Sauger) ist WPS der globale Marktführer. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der weltweit tätigen US-amerikanischen Unternehmensgruppe West Pharmaceutical Services Incorporated, U.S.A.



Umwelteam West Pharmaceutical Services Deutschland



Umweltchronik

Maßnahme	Jahr
<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von Aluminium-Großcoils, um den Anfahrschrott sowie das Materialhandling zu reduzieren 	1997
<ul style="list-style-type: none"> Fässer mit Stanzhilfsmittel werden schräg gestellt, um die optimale Leerung zu gewährleisten 	1999
<ul style="list-style-type: none"> Sprühkammersystem für Stanzhilfsmittel zur deutlichen Reduktion des Verbrauches 	2000

Umweltprogramm

Maßnahme	Investition [€]	Einsparung [€/a] bzw. Nutzen	Termin
Maschinenlebensdauer-Hydrauliköl für Spritzgussmaschinen	8.700 €	2.000 € sowie 2 t Altöl	erledigt
Frequenzgesteuerter Kompressor	40.000 €	5.800 € bzw. 128.600 kWh Energie sowie stabilere Prozesse	erledigt
Einsatz von Perlatoren	250 €	100 € sowie 25 m ³ Wasser	erledigt
Papierhandtücher aus Umweltpapier	0	470 €	erledigt
Recycling von Tonerkartuschen und Farbpatronen	0	165 €	erledigt
Nachweis von Verdunstungsverlusten an der Werkzeug-Kühlanlage	300 €	700 €	2002
Optimierung des optoelektronischen Prüfsystems in der Abteilung Kunststoff	45.000 €	100.000 € bzw. 13,5 t Abfall (Reduzierung Schrottanteil)	2002
Einsatz von Refilled Toner- und Druckerpatronen	0	3.600 €	In Prüfung

ÖKOPROFIT Kreis Aachen – Die Kooperationspartner

Kreis Aachen - Umweltamt

Das Umweltamt ist mit seinen Bereichen Abfall- und Wasserwirtschaft, Natur und Landschaft, Altlasten, Bodenschutz und betrieblicher Umweltschutz kompetenter Ratgeber, zuverlässiger sowie sachverständiger Problemlöser und -moderator für Gewerbebetriebe, Bürger und die kreisangehörigen Kommunen. Es wirkt im Planungsverfahren mit, wenn die Städte und Gemeinden Flächennutzungspläne ändern, ihre Bebauungspläne aufstellen oder Baumaßnahmen genehmigt werden.

Seit 1997 ist das Umweltamt Motor des Prozeß der Agenda 21 - Kreis Aachen. Es koordiniert - in Abstimmung mit anderen Ämtern und Akteuren - die Belange zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung des Kreis Aachen für die Zukunft. Der Kreis war der erste Kreis in NRW, der in diesem Zusammenhang als Beratungsprojekt für Wirtschaftsunternehmen ÖKOPROFIT seit Juni 2001 durchführt.

Kontakt:

Hubert Schramm
Kreis Aachen - Umweltamt
Zollernstrasse 10
52070 Aachen
Tel.: 0241/51 98-558
E-Mail: hubert-schramm@kreis-aachen.de
Internet: www.oekoprofit-region-aachen.de

Industrie- und Handelskammer zu Aachen

Die Industrie und Handelskammer zu Aachen (IHK) richtet ihr Hauptaugenmerk auf die stetige Modernisierung und Stärkung der Wirtschafts- und Technologieregion Aachen. Sie setzt sich für eine leistungsfähige Infrastruktur wie für wirtschaftsfördernde Rahmenbedingungen und möglichst vielfältige Innovationen in allen Branchen ein. Dazu zählen auch der Umweltschutz und der verantwortliche Umgang mit Ressourcen. Sie betreut und berät rund 55.000 Unternehmen zwischen Aachen und Düren, zwischen Heinsberg und Euskirchen. Zu den Beratungsgebieten gehören neben vielen anderen Themenfeldern auch die Umwelt- und Abfallberatung. Seit dem Jahr 2001 unterstützt die IHK die ÖKOPROFIT-Projekte in Kreis und Stadt Aachen. Die Erfahrungen machen deutlich, dass Umweltentlastungen mitunter mit spürbaren Kosteneinsparungen einhergehen und Umwelt-Checks häufig beachtliche Innovationen auslösen können. Die unterschiedlichen praktischen Maßnahmen sollten möglichst viele potenzielle Anwender zur Nachahmung anregen.

Kontakt:

Paul Kurth
Industrie- und Handelskammer zu Aachen
Tel.: 0241/44 60 106
E-Mail: intus@aachen.ihk.de
Internet: www.aachen.ihk.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH

Ziel aller Aktivitäten ist die Schaffung neuer und die Sicherung vorhandener Arbeitsplätze. Wir begleiten Investitionsvorhaben aller Größenordnungen. Unser Leistungsprofil umfasst: die Standortberatung, bei der wir Gewerbeflächen- und Immobilien vermitteln; das Public-Leasing, bei dem wir nach den Vorstellungen der Leasing-Nehmer Betriebsgebäude errichten und bei einer Laufzeit von max. 20 Jahren bis zu 100% finanzieren; die Förderungsberatung, bei der wir unter Berücksichtigung der öffentlichen Förderprogramme Förderungs- und Finanzierungslösungen erarbeiten; die betriebswirtschaftliche Kurzberatung, bei der wir Hilfestellung hinsichtlich der Entwicklung, Prüfung und Umsetzung von Gründungskonzepten sowie bei der begleitenden Beratung von Unternehmen geben.

Kontakt:

Stephan Sikora
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 1
52477 Alsdorf
Tel.: 02404/94 20 30
Fax.: 02404/94 20 20
E-Mail: S.Sikora@wfg-aachen.de
Internet: www.wfg-aachen.de

Vereinigung der Unternehmerverbände im Aachener Industriegebiet e.V.

Die Vereinigung der Unternehmerverbände im Aachener Industriegebiet e.V. (VUV) betreut als Arbeitgeberverband mehr als 200 Unternehmen in der Aachener Region. Neben ihrer Funktion als Gegenspieler der Gewerkschaften ist die VUV Interessenvertreter und Dienstleister auf dem Feld des Tarifrechtes, auf allen arbeits- und sozialrechtlichen Ebenen und im Bereich der Betriebsorganisation und Arbeitswissenschaft. Die VUV trägt somit in vielerlei Hinsicht zum Erfolg ihrer Mitgliedsfirmen bei. Deshalb unterstützt sie auch das ÖKOPROFIT-Projekt, mit dem ein wichtiger Beitrag für die Zukunft der Region geleistet wird: Finanzielle Entlastung der Betriebe durch umweltschonende Maßnahmen! Auch das sichert letztlich Arbeitsplätze! Die VUV ist dabei!

Kontakt:

Rechtsanwältin Marlene Dosch
Vereinigung der Unternehmerverbände im Aachener Industriegebiet e.V.
Theaterstr. 65, 52062 Aachen
Tel.: 0241/47433-22
E-Mail: marlene.dosch@vuv-aachen.de

Kreishandwerkerschaft Aachen – Anwalt der Handwerksbetriebe

Die Kreishandwerkerschaft Aachen hat die gesetzliche Aufgabe, die Gesamtinteressen des selbständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes wahrzunehmen. Sie bündelt die Interessen der handwerklichen Unternehmerschaft in Stadt und Kreis Aachen und wird von 31 Innungen gebildet. Die Bedeutung einer solchen handwerklichen Unternehmerorganisation liegt weniger in der Verwaltung des Handwerks als vielmehr in der Vertretung seiner Interessen.

Der Handwerksmeister fühlt sich heute mehr denn je zu Recht überfordert und mit der unübersehbaren Zahl von Gesetzen, Vorschriften und bürokratischen Hemmnissen. Hilfestellung hierzu leistet die Kreishandwerkerschaft Aachen.

Kontakt:

Ludwig Voß
Kreishandwerkerschaft Aachen
Tel.: 0241/94982-13
Fax: 0241/94982-34
E-Mail: ludwig.voss@kh-aachen.de

Handwerkskammer Aachen

Für mehr als 13.700 Mitgliedsbetriebe zwischen Erkelenz und Euskirchen bildet die Handwerkskammer Aachen ein modernes Dienstleistungszentrum.

In fünf Berufsbildungszentren stehen 2.400 Plätze für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in Theorie und Praxis bereit. Gesellen können den Meisterbrief erwerben, Lehrlinge werden überbetrieblich unterwiesen.

An den Akademien für Unternehmensführung, Gestaltung und Karosserie- und Fahrzeugtechnik bietet die Handwerkskammer praxisorientierte Studiengänge mit hochwertigen Abschlüssen an.

Mit ihrem Know-How in Betriebswirtschaft, Marketing, Betriebstechnik, Technologie-Transfer, Qualitätsmanagement, Umweltschutz, Gestaltung und Ausbildung helfen 16 Berater den Mitgliedsfirmen bei der täglichen Arbeit und begleiten Existenzgründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Kontakt:

Herbert Pelzer
Handwerkskammer Aachen
Tel.: 0241/47 11 76
E-Mail: herbert.pelzer@hwk-aachen.de

Effizienz-Agentur NRW

Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde 1998 auf Initiative des Umweltministeriums NRW gegründet mit der Aufgabe, kleine und mittlere Unternehmen in NRW rund um Fragen des Produktionsintegrierten Umweltschutzes (PIUS) und dessen wirtschaftlich sinnvolle Realisation im unternehmerischen Alltag zu beraten und zu unterstützen. Im Gegensatz zum nachsorgenden Umweltschutz geht der Produktionsintegrierte Umweltschutz neue Wege. Ziel aller Beratungsleistungen ist die möglichst flächendeckende Realisierung von innovativen Fertigungs- und Prozessabläufen, die schon während des Arbeitsvorgangs Schadstoffemissionen wirksam verhindern bzw. minimieren. So lassen sich Kosten sparen bei gleichzeitiger Entlastung der Umwelt. Der von der EFA NRW angebotene PIUS-Check, dessen Kosten die EFA zu 70% trägt, ist ein wichtiges Instrument zur Identifikation von PIUS-Potenzialen in den Unternehmen. Darüberhinaus unterstützt die EFA die Betriebe auch mit der Vermittlung von Förderprogrammen.

Kontakt:

Karl Hufmann
Effizienz-Agentur NRW
Tel.: 0241/9631621
Fax.: 0241/9631620
E-Mail: khu@efanrw.de

B.A.U.M. Consult GmbH

Die B.A.U.M. Consult GmbH ist 1991 aus dem B.A.U.M. e.V. hervorgegangen. Das Unternehmen hat Standorte in München, Magdeburg, Hamm, Hamburg und Berlin. Die B.A.U.M. Consult GmbH betreut und berät Unternehmen und Kommunen in allen Fragen des Umweltschutzes sowie der nachhaltigen Entwicklung. Das Beratungsteam setzt sich interdisziplinär zusammen aus Umwelt- und Wirtschaftsingenieuren, Betriebswirten, Verfahrenstechnikern, EDV-Spezialisten etc. Neben der Arbeit vor Ort führt B.A.U.M. Consult Modellprojekte und wissenschaftliche Untersuchungen durch, entwickelt Seminare und Unterrichtsmaterialien und organisiert Veranstaltungen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von B.A.U.M. Consult GmbH sind in zahlreichen Kommunen in der Moderation lokaler Agenda-Prozesse tätig. Zudem führt die B.A.U.M. Consult GmbH mehrmals im Jahr Lehrgänge zum Umwelt-Auditor und Schulungen für TQM-Auditoren durch.

Kontakt:

Johannes Auge
B.A.U.M. Consult GmbH
Sachsenweg 9
59073 Hamm
Tel.: 02381/307 21-1 63
E-Mail: j.auge@baumgroup.de
Internet: www.baumgroup.de

consulting

Die Firma consulting ist ein junges Ingenieur- und Beratungsunternehmen, das sich im Jahr 1995 in Aachen konstituiert hat. Der erste Schwerpunkt unserer Tätigkeiten bildet das Geschäftsfeld -Technik und Umwelt-, welches betriebliche Umweltberatung, Energieplanung und Anlagentechnik umfasst. Der andere Schwerpunkt liegt im Geschäftsfeld -Mensch und Organisation-, in dem Leistungen beim Aufbau von integrierten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystemen sowie prozessorientierte Organisationsberatung und Personalentwicklung. Unsere interdisziplinäre Zusammensetzung nutzen wir für die Entwicklung und Umsetzung von technischen und organisatorisch innovativen Lösungen. Im Rahmen von Ökoprotit sind wir in den Kommunen Nettetal, südlicher Erftkreis, Kreis Aachen und bei dem Projekt Region Aachen als Umweltberater bei den Unternehmen tätig.

Kontakt:

Katja Hummert
Hans Schmiemann
consulting Dr. Saumweber & Partner –
Ingenieure und Unternehmensberater
Kirberichshofer Weg 6
52066 Aachen
Tel.: 0241/541 200
Fax: 0241/541 477
E-Mail: info@consulting-ac.de
Internet: www.consulting-ac.de

ÖKOPROFIT Kreis Aachen – Zitate

ÖKOPROFIT, eine Ergänzung beim Umweltmanagement

„Da bei Mitsubishi Semiconductor Europe schon seit Jahren ein funktionierendes Umweltmanagementsystem existiert, verstehen wir ÖKOPROFIT als zusätzliche Maßnahme zum bestehenden System, um unser Umweltmanagementsystem weiter zu entwickeln. Durch die ÖKOPROFIT Workshops konnten auch wertvolle Erfahrungen und Kontakte mit anderen Betrieben aus unterschiedlichen Branchen gemacht werden.“

Ralf Bürger, Umweltmanagement-beauftragter MSE



ÖKOPROFIT hält, was es verspricht

„Das Projekt ÖKOPROFIT hat gehalten, was sein Name versprach. Ökologieorientiertes Wirtschaften und die Erzielung von Profit müssen keine Gegensätze sein. Wir betrachten ÖKOPROFIT als gute Vorbereitung für die angestrebte Zertifizierung nach DIN ISO 14001.“

Thomas Lengeling
Sicherheit & Umweltschutz WEST Pharmaceutical Services Deutschland GmbH & Co. KG



ÖKOPROFIT, deckt Einsparpotentiale auf

"ÖKOPROFIT bietet einen nicht alltäglichen Projektrahmen. So konnten wir auch bei einem gut funktionierenden Umweltmanagementsystem noch unentdeckte und unerwartete Einsparpotentiale ermitteln. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen war ebenso wertvoll und mit vielen interessanten Anregungen für die eigene Organisation verbunden."

Thomas Bildheim, Projektkoordinator der AWA GmbH



ÖKOPROFIT, eine nachhaltige Hilfe

"ÖKOPROFIT war für uns eine sehr wertvolle Hilfe, um unser Umweltmanagement für die parallel durchgeführte Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 noch einmal zu überprüfen und weiter zu verbessern.

Der Informationsaustausch brachte uns gute Anregungen, wie wir unsere Prozesse noch effektiver gestalten können. Die anderen Teilnehmer und Betreuer sehen eben auch Dinge, bei denen wir schon mal "betriebsblind" sind. Von diesem Input werden wir noch länger profitieren."

v.links: K.-H. Mattheis; B. Reichel;
W. Borgmann
Saint-Gobain Sekurit Deutschland GmbH & Co. KG



Impressum

Herausgeber:
Kreis Aachen

Konzeption und Redaktion:
B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Gestaltung und Layout:
B.A.U.M. Group

Texte und Bilder:
Die 11 Betriebe sowie die Partner

Druck:
Caritas Behindertenwerk GmbH

Mai 2002, Auflage 2000
Gedruckt auf 100% Altpapier

Das Projekt ÖKOPROFIT Aachen 2001/2002 wurde durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Ansprechpartner:

Kreis Aachen - Umweltamt

Hubert Schramm
Zollernstrasse 10
52070 Aachen
Tel.: 0241/51 98-558
hubert-schramm@kreis-aachen.de

B.A.U.M. Consult GmbH

Johannes Auge
Sachsenweg 9
59073 Hamm
Tel.: 02381/307 21-170
j.auge@baumgroup.de